



VW, Stahl, Ford, ZF – überall sind Entlassungen, Lohnkürzungen bis hin zu ganzen Werksschließungen angekündigt. 200 000 Industriearbeitsplätze stehen auf der Abschlusliste. Dabei geht es um die Zukunft der Arbeiterjugend!

Massenhaft Ausbildungsplätze sollen vernichtet werden: bei Ford in Köln von 156 auf nur noch 40 pro Jahr, bei VW von 1300 auf 600 pro Jahr. Bei ZF Witten läuft ein „Tod auf Raten“ für die Lehrwerkstatt, indem Jahr für Jahr weniger Azubis eingestellt werden.

Die unbefristete Übernahme der Azubis nach der Ausbildung wird in Betrieben wie VW und ZF offen aufgekündigt. Bei ThyssenKrupp läuft die Übernahmegarantie nur noch bis 2026. Von den Azubis bei VW Kassel sollen nur die mit Bestnoten übernommen werden.

Von fast 800 000 Leiharbeitern in Deutschland ist circa jeder fünfte unter 25 Jahren alt. Bei der VW-eigenen Leiharbeitsfirma Autovision arbeiten ca. 3600 Arbeiter. Jetzt zum Jahresende laufen bei vielen von ihnen die Verträge aus und sie werden abgemeldet. Bei VW in Kassel betrifft das 1800 meist junge Leiharbeiter, bei Ford in Köln sind es 300. Das alles sind Massenentlassungen ohne „betriebsbedingte“ Kündigungen.

Einen solchen Angriff auf die Zukunft der Jugend können wir nicht hinnehmen! Nur Gemeinsam und organisiert sind wir stark! Wir wollen die Gewerkschaften stärken. Der Kampf um jeden Arbeitsplatz hört aber nach der Tarifrunde nicht auf. Deshalb allein seit September über eine Million Arbeiterinnen und Arbeiter bei gewerkschaftlichen Streiks und auch selbstständige Streiks. Dieser Weg der Arbeiteroffensive ist das Zeichen der Zeit!



Wir fordern:

- Kampf um jeden Arbeits- und Ausbildungsplatz!
- Keine Schließung und Verlagerung von Lehrwerkstätten!
- 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich!
- Unbefristete Übernahme der Azubis entsprechend ihrer Ausbildung!
- 10 Prozent Ausbildungsquote in der Großindustrie!
- Unbefristete Übernahme aller Leiharbeiter und Befristeter!
- Azubis sind keine billigen Arbeitskräfte – ür eine gründliche Berufsausbildung!

Überall hört man vom Facharbeitermangel. Die Konzerne machen Milliarden Gewinne – und gleichzeitig werden tausende Ausbildungsplätze vernichtet. Völlig zu Recht fragen sich viele: **Was ist hier eigentlich los?**

Der Kapitalismus ist überholt und steckt noch nie so tief in der Krise! Das verschärft den weltweit tobenden kapitalistischen Konkurrenzkampf – bis zu Kriegen. Die Monopole produzieren nicht für die Bedürfnisse der Massen, sondern für Maximalprofit und Weltmarktführerschaft. Alles, was dem nicht unmittelbar dient, wie die Ausbildung junger Arbeiter, soll auf der Strecke bleiben.

Warum genau jetzt? Weil die Spitzenmonopole in Deutschland eine reaktiönäre Wende wollen. Sie wollen nicht länger auf Umweltschutz, demokratische Rechte und Freiheiten oder Tarif- und Sozialleistungen Rücksicht nehmen. Sie setzen auf Leute wie Donald Trump oder Elon Musk. In Deutschland stehen Alice Weidel (AfD) und Friedrich Merz (CDU) für diesen Kurs. Elon Musk entließ bei seinem Konzern Tesla Betriebsräte. Der chinesische Konzern CATL kündigte eine kämpferische Kollegin, nur weil sie zum Betriebsrat kandidierte. Dagegen nahmen die Kollegen den Kampf auf, bekamen breite Solidarität – und schlugen die Angriffe zurück! Nur wer kämpft, kann gewinnen!

Was ist zu tun? Revolutionäre Schlussfolgerungen sind nötig. Kapitalismus findet kaum noch jemand gut. Aber was ist die Alternative? MLPD und REBELL kämpfen für den echten Sozialismus. Das ist der Gegenpol zu Faschismus, Umweltzerstörung, Kriegstreiberei, Massenarmut und einer egoistischen und rassistischen Meinungsmache ausgehend von den Herrschenden.. Deshalb sagen wir: **Make Socialism great again!** Der REBELL ist ein echter Arbeiterjugendverband und konsequent antifaschistisch – mach auch du mit!